# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. 111.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfal. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, and bei Polibegug-

Ericheint 3 mal wodentlich: Montags, Mittwochs, Sreitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Rebahteur: Guido Jeibler in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Ungelgenpreis: für die ogefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig.

Nº 95.

sit, — )
lit, — siburdi 
r Riut 
- 23 liu
ou crisi

ing both

Seifend ind feif Dina enburk

bet din

21ugu

Inc.

egriffo cm fr

genüb

ruppo

jonden

irg. owie

jano

Gege 11 2/18

III 00

glüdt

Ram

ruffile

distrib

Gege

Feind atqu n Gost

eifert

Binto

e Kräll

tapies Gegen.

auf un

der ver

m des

agen, il

fiidlis

tile with

ner m

die obni

vurden

MERCES

-

0.1

profee

CK.

Test

log fred deched

rt

8,

fung

es,

Montag, den 14. August 1916.

10. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Riften-Berfteigerung.

im Mittwoch, den 16. August L. 36., vormittags 11 Uhr wird Rathaushofe eine Partie letre Kisten öffentlich versteigert. Sochheim a. M., den 11. August 1916.

Der Magiltrat. 3. 3: Breis.

#### Befanntmadjung

betr. Berjüttern von Karloffeln. Narloffeln (Kreisbl. Rr. 60) wird wie folgt geandert:

Da nennenswerte Borrate an alten Kartoffeln nicht mehr vor-barden find und für die menichtiche Ernährung genügend Früh-tartoffeln jur Verfügung stehen, wird das allgemeine Verfüttes umsverbot hiermit ausgehoben.

Es dürsen sonach fleine, ausgelesene, oder aus anderen Grün-ben jur inenschlichen Ernährung nicht geeignete Kartoffeln die auf beiteren an Schweine und Kleinfiere (auch Gestugel) versuttert

Das Berfüttern von Speifefartoffein bleibt verbolen. Mut Untrog tann ber Rommunalverband Musnahmen be-

Mit Gefängnis bis zu 1 Jahr ober mit Gelbftrafe bis gu 10000 Mart wird bestraft, wer ben vorstehenden Bestimmungen

Miesbaden, ben 9. Linguft 1916.

Der Rönigliche Landrat. pon Deimburg-

#### Befanntmachung.

Die Der Angeiegenheit, betreffend Ausbruich bes Getreibes bies-briger Ernte, hat heute hier ernrut eine Belprechung gwischen enbeditzen und Dreichmalchmenbesigern frattgefunden, und zwar bit folgendem Ergebniffe:

bachungen getroffen merben, follen ben Dreichmajdmenbefigern in Dreichiohnen gegablt merben:

1. 12 Mart für bie Ctunde ohne Lieferung von Binbegarn.

2. 14 Mart für die Stunce mit Leiferung von Binbegarn bei einmaligem Binben.

14 Mart für Die Stunde mit Lieferung von Binbegarn bei smeimaligem Binben.

Die Lieferung von Bindegarn tann von den Dreichma-ichtingenbestigern nur insoweit verlangt merben, als sie noch Das Ruden ber Dreichmafchine ift nach bem gu 1 ange-

gebenen Gag gu begahlen.

Die Gate gu 1 bis 3 find bei ber Beftellung von 14 Mann

Für Geftellung weiterer Arbeitofrafte ift eine Ber-gutung von 30 Pig, für die Stunde und ben Mann gu soblen.

7. Die Conniogatoft ftellen Die Landwirte.

Beliebung auf mein Schreiben vom 1, be. Mie, il. 11141, in demninio.

Der Berfigende des Kreisqusschuffes. p. Seimburg.

Birb veröffentlicht.

Dochheim a. M., ben 10. August 1916.

Der Magiftrat, 3. B.: Brels.

### Dermifchtes.

Der heldentod eines befannten Bertiner firiminatfommiffare. timen ichmerzlichen Berluit hat die Berliner Ariminalpolizei erlitten dernich den Helbentod des Ariminalfonmiliers Wierander Raffe. Bolle gehörte dem Bolizeipröfideum feit 16 Jahren an. Er mar ther der befähigften und beliebteften Arminalkommiliare des Ber-liver Bolizeipröfidiums. Im Laufe feiner Dienstzeit ist en ihm wiederholt gelungen, große Berdrechen aufzudeden. Seine be-lanneiten Gefolge waren die Entlarvung und Berhoftung des fallichen Gerfolge waren die Entlarvung und Berhoftung des alleben Bripige waren die Entlatoung und vor menigen Jahren bie

definahme bes Raubmörbere Sternidel. Das verfledte Golb. In bem Ranal einer Reutlinger Getreibe Das verliedte Gold. In dem Kanal einer Reutlinger ihrteinen filme, der aufgeit wegen Hauptreinigung troden gelegt ift, fanden feltern abend iptelende Kinder einen Haufen Ivoansigmarfflisse in Gesamtbetrage von gegen 2000 Mart. Das Gold war in ein leibenes Tuch eingenüht, das im Baller ichadbatt geworden ift, sodalt ein großer Teil der Goldflüge im Schlamm zusammengesucht werden frustre Offendor war das Gold in dem Mauerwert der danald partiet werden nur der Gold in dem Mauerwert der Ingla beritedt morden, von me es dann dund Modemafier forige-

folle. Die Angeklagte wußte, daß Dr. H. ein Konto bei der Mittelbeutischen Pelvatbant in Stendal hatte und benußte diese Kenntals zur Berübung eines Betruges. Sie telegraphierte am 2. Juni an die Bant: "Schick solot per Draht 400 Mart wotel Fürstendot. Dr. H. In dem Hart des Frenken bestimmte pelvate Bostitelle eingerichtet, der ein Poliches vorsteht. Die Boat in Stendal sandte dem Auftrage gewäß die 400 Mart, und der Volkdote trug sein Bedenken, der Angeslagten das Geld auszugahlen, nachdem der Posisches erklärt hatte, daß ihm die Angeslagte als "Frau Dr. H. detendal sein Weiterlagte aus eingeslagte das Betrugsmannver und erhielt diesmal 500 Mart. Als Dr. H. oon der Bant Mitteilung der zweimaligen Absenken. Des Gesches gemacht wurde, war diesem sosort lärt, daß nur die Angeslagte den Betrug verübt haben tomate. Die Geschädigten werden in erster Reihe die beiden jungen Positbeannten sein, die regrehpslichtig gemacht werden, da nach einer Berügung des Oberkammen mandos Gesder an Hotelguste und an die Abressanten verschausen gezahlt werden sollen. In zweiter Linie dürfte der Bosische in Anspruch genommen werden. Die Strassammer veruriellte die im vollen Umfange geständige Angeslagte zu neum Monaten Gesongnis unter Anrechnung von einem Monat der celittenen Untersuchungs das

ic. Griesheim. In der legten Gemeindevertretersigung be-mängelte der Bürgermeister Wolff die unwirtschaftliche Handlungs-weise in der Kartosselversargung dei Leuten, die doch Karptenntusse bestigen müssen. So habe man dier in den leisten Wochen ein Unge-bot von 17 000 Jentnern Frühtartosseln erhalten, und auf ersonte Bestellung seien safort 47 Waggans auf einmal angefommen. Der Gemeinde sei auf diese Weise ein Schaden von 8 Taufend Mart er-wochsen. Der Bürgermeister erklärte, er werde dei der Reichs-tartosselstelle Ansprud auf Schadenersag erheben.

Rannheim. Jur Warnung sin Schwäger. Der hier wohnhafte Fuhrmann Mich. Wagner aus Lindach fam fürzlich auf eine Polizeimachitube und mischte sich in ein Gespräch der Schutzeine über die Lebensmittelversorgung resp. die beit, polizeilichen Be-filmmungen ein. Er gehört zu den von der Schwäglucht Be-sallenen und erzählte, daß er dem Direktor des siädnichen Lebens-mittelamtes, Herrn Dr. Bartich, einen Doppelzenner Mehl habe in seine Wohnung sohren mitsen En wurde instelle Bohnung der Bartich vorgenommen, notificieh ohne Erjosg. In der beutigen Berhandlung von dem Schössengericht Erfolg. In der beutigen Berhandlung von dem Schöffengericht mußte Wagner gelteben, daß er die Behauptung rein aus der But gegriffen batte. Wegen Beleidigung wurde er zu acht Togen Ge-

Ciberfeld. Bon dem stadtischen Sped für Minderbemittelle, den die Stadinerwaltung in 16 Plunde Patrien abgeben wollie, vortigwand eine ganze Anzahl Kafete. Es stellte fich beraus, das die Hifspolizisten Julius Sopp und Auftor Otio den Sped entwendet und ihn an Borgesepte und Kollegen, die fein Anrecht auf die Ware betten, oberenden beiten, aber einzuschen beiten, um fich bei ihnen einzuschen Berten. und ihn an Borgeseite und Kollegen, die fein Anrecht auf die Bare hatten, abgegeben batten, um sich bei ihnen einzuschmeicheln. Otto batte den Erlös abgeseifert. Gopp war nach im Besige des Geldes sür 15 Pfd. Speck. Er gab an, er habe die Absicht gehabt, das Geld obzuliesenn. Da die Straffammer keine gewinnsüchtigere Beweggriinde annahm, sondern den Erund der Handlung in dem Streben nach der Gunst ihrer Kollegen und Borgeseiten sah, ermößigte sie das Urtell den Barmer Schöffengerichts wegen eigennützigen Gewahrlamsdruchs auf Berufung der Angelsagten von se deren Monaten auf se einen Monat Gestangnis.

Berlin, 12. August. In der beutigen Bormittags-Jiehung der Brusfisch-Glödeurschen Klassenlotterie siel ein Gewinn von 60 000 Mart auf die Rummer 14 270, von 5000 Mart auf die Rummer 115 183 und 130 642, von 3000 Mart auf die Kunnner 213 600.

In der Rachmittagssiehung sielen 10 000 Mart auf Ar. 6429, 3000

gehung fielen 10 000 Mart auf Rr. 6449, 3000

2in den Unrechten gefommen. Ginem Berliner Boftoffiftenen Un den Unrechten gefommen. Uitem Berliner Boltofieltenen wurde türzich in einer Badeanstalt das Jahrrad entwendet. Der Bestohlene inserierte, daß er ein gebrauchtes Fabrrad zu taufen wünsche Uitem nachsten Tage meldete sich ein junger Buriche, der ein Fahrrad zu versaufen hatte. Uber es gab ein großen Erstaunen auf beiden Beiten! Der Postbeamte war nicht wenig erstaunen auf beiden Beiten! Der Postbeamte war nicht wenig erstaunet, als er in dem angebasenen Jahrrad das eigene gestohlene wiederersamte, und der Died kaunte ab des seissenen Jusalle, der ihn in die Kände seines Opfers batte laufen lossen! Der Buriche murde natürlich infort seisgenemmen.

thn in die Hande seines Opjers hatte laufen latten! Der Burche wurde natürlich sofort seitgenommen. Wie der Berliner Lot. Ang."
Ermittleng der Anonymen. Wie der Berliner Lot. Ang."
mitteilt. If: es der Berliner Polizei geiungen, die Herfieller, Auftraggeber und Berbreiter anonymer Flugschriften zu ermittein und seitzunehmen, die für eine gewaltsame Herbeischung des Friedens Stimmung mochen wollen. Als Auftraggeber der Drucklachen murde ein Redalteur des Berliner sozialdemokratischen Preheden von der Berbreiter ein Schriftschrer des Berbandes sozialdemokratischer Wachterine Berlins und Umgegehö bestigestellt, die beide auf dem Boden der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft siehen. Der Drucker, der Bestieller und der Berbreiter sind nach eingehöhen Kehstellungen dem Staatsanwalt zugeführt worden. gebenden Geftstellungen bem Staatsanmait jugeführt morben.

Ein tapferes Modden. Bei einem Ungeift frangolifder Glieger auf Geutigart hatte Fraulein Olas Sartung, die Tochter eines Walermeisters, apsertreubig unter Einsejung ihres Lebens Werte der Rächstenliebe vollbracht. In Anertennung ihrer braven Taten verliehen und vom König Wilhelm von Wartiemberg eigendindig an die Bruft gebettet. Als Zeichen von Wartiemberg eigendindig an die Bruft gebettet. Als Zeichen von Wartiemberg eigendindig an die Bruft gebettet. Als Zeichen von warten fahre ichten der König einen von ihm leibit gehiffeten Angel mit entsprechender Inschrift der Helbin zu Ehren — in den in Stuttgart zu nogeln-den "Tapferen Schmaden" für Fräulein Hartung ein, weil sie beise nicht vermochte, da ihre rechte Hand insolge einer bei dem feindlichen Giegerangriff erfittenen Berlegung in einen Berband

icherstellen. 13 Brozent mocht serner das Reisch aus, das Doppette in den Säddren. "Feisichte" sind vormiegerd die norddeutschen. "Wagerstädte" die süddeutschen. Das Fleisch ist kein Luxusgegenstand, sondern muß, wenn es seht, durch anderes (Mich) eriest werden. Bei der Volkseinschrung ist wie der der Arantenhausernährung eine gewisse Labilität notwendig. Der größte Spielraum muß für die Kariosseln dieben. Der nungernde kommt mit 30 Kasorien pro Kied Körpergewicht aus, wenn er nicht arbeitet. In erster Linie mössen wir die notige Menge von Kohrungsstossen überhaupt erholten. Die Industriearbeiter müssen gut versergt sein. Der Quantitätsmangel ist außerordentlich gesahrlich. Wicklig sie die settschingder Verlaug einer ausreichenden kolt. Bei der Berzeislung der neuen Ernte nuch ein Ausgelichtssonde geschäften werden. Wurzel und Blattgemüße enthalten die Rährstosse in Zellen. Die Zellwand besteht aus Zellusofe und anderen Bestandleilen (Bentolame, Lignen usw.). Die Zellwenderum selbst ist ganz verschieden ausgesaut. Die morphologische Insammensenung ist dessimmender sür die Berdanlichseit als die chemische Warzelgemisse bestigen etwa 25 Brazen der Zellmenderum. Eine Neide nam de Kanussen des nicht und kannen die Rarusseln, andere die Leguminosen ersehen. Bie Ermüsen tenn die Kanussenlich, aber nicht phososopisch. Scheinfützerung ist der Genährungsmisteren, Survogate). Sehr schwierig ist die Ernährungsbirforge für Kranse, namentlich Kredstrante. Tuberfülder. Diabeilier, Bischin sind der Baltstüchen und namentlich die Ristelltandsküchen. Schullpeisungen und Kinderhorte mussen understüht werden. telftandstuden. Schulfpeifungen und Rinderhorte muffen unterftunt

Seltfame Preisunterichiebe ber Lebensmittel in deutschen Große ftabten Wahrend Die Gaftwirtichaften Berling nur zwei Sild- und gwei Sieifchipeifen auf ber tagliden Karte haben burfen (womit ja and den Bedürfnis vollauf Genüge gefan iht), gibt es in München Wittsaften, die lich eine Auswohl von nicht weniger als zwölf Steilchipellen leisten können. Und während in Berlin ein Steilchoericht 1 60 die 2,50 Mark kohlet, dewegen lich in München die Preise für 150 Gramm zwilchen 1 0 mod 1,40 Mark

Iom Candgericht Köln wurde eine Chefrau wegen Urkunden-falldung in einem Fall zu I Monat Gesangnis verurteilt. Im Februar dat ist an einen Soldaten im Felde einen Brief geschrie-ben, in dem ihr ihn in "liebevoller" Weise darauf ausmerklant machte, daß seine Frau mit einem Herrn ein Verpolitris ange-fangen habe. Diesen Brief unterzeichnete sie mit den Worten "Cine guie Bekannte aus dem Haufe. Später sandte sie dem Manne noch ein Schreiben, in dem sie ihm einen weiteren draftischen Be-weid der Unterze schare Frau mittelste. Diesen Brief aber unter-keinnete sie mit dem Kannen einer testimmten anderen Frau. Mit dem ersten Reisels dat sie sich nicht kraftag gemacht, da sie keinen bem erften Briefe bat fie fich nicht ftrafbar gemacht, ba fie feinen bestimmten Namen barunter gesetzt bat, wohl aber mit bem ameiten, in dem die Urfundensöllichung vom Gericht erblicht morden ift. Es murde festgestellt, daß sie der Frau 3. Schaden zusügen wollte, wobei es gleichzültig erichien, daß die Frau die ihr nuchgesagten Berschlungen zugestanden het. Die Revision der Angellagten wurde nom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Linz. Zwei junge Damen, Geschwister, die seit einigen Tagen in einem biesigen Hotel wohnten, suchten während der Racht den Tod in den Wellen des Abeins. Rachdem sie sich mit einem Lebergurt aneinandergekoppelt hatten, sprangen sie ins Wasser. Basianten nurden durch das Stähnen ausmerksam und es gesang, die beiden Lebensmilden aus Land zu deringen. Vahrende die diese das wieder Leben zeigte, blieben alle Wiederbelebungsversuche bei ber anderen erfofglos. Beide ftammen aus Duisburg. Schwermut fchein ber Beweggrund zu diefer unfeligen Tat gewesen zu fein.

Und wieder die Jammerbriefe. Ueber "standalöse Briefe" lesen wir in der "Köln, Bolfestg.": "Jedesmal, wenn es unseren freinden gelingt, bei einem größeren Borstoß deutsche Soldaten zu Besangenen zu machen, fann mie Beobodstung machen, bast in der englischen und französischen Bresse Auszuge von Briefen verbiltzulicht merden, der bei den Beise Auszuge von Briefen veröffentlicht werden, die bei den Befangenen bezw. Gefallenen gefunden worden find. Das ift auch jehr wieder ber Fall. Es mocht fint in diesen, ausbruchtich als von Frauen herrührend begelchneten Briefen ein Bergnugen am Ergablen von Genfationden und Stondälchen breit, die mit den Lebensmittelichwierigtelten zusammendingen, das im böchten Maße abstofend wirft.
Wir glauben, daß die Friuen, die in dieser flatichfreudigen Art
und Weise unseren im beihesten Kampte stebenden Goldaten mit
allerhand Anesbotchen die Ohren volldängen, Musnahmen lind,
Aber dorans nitmmt die seindliche Breste teine Ruckste ann mahrbeite. Briefe genugen ihr, um aus ihnen ein natutlith gang "wahrheitsgetreues" Bilb von ber Stimmung und ben Juftanben binter ber beutschen Frant zu entwerfen. Satt bas "Echo be Baris" fich boch für berechtigt, diesen Briefen die Ueberschrift zu geben: "Die Ziviliften balten nicht mehr aus". Da diefe Beröffentlichungen troß des Febildilagens aller bisberigen Prophezeiungen vom wirtichaft-lichen Zusammenbruch Deurschlands in den feindlichen Bändern noch immer die Wirtung tun, so mögen alle diesenigen, die die leigung verfpuren, ihrer Bichtigtuerel, ihrer Plauberfucht und ihrem Mogebebürfnis die Zügel ichiefen zu loffen, daraus erseben, welche Dienste fie unferen Feinden leiften und mie febr fie die Soche unferes Baterlandes ichabigen. Sie tragen das ihrige dazu bei, ben Rrieg ju verfangern.

Partenbeim. Die 45 Jahre alle Frau bes Landwirts Joh, Gischer bier wollte zwei ichengemordene Rube, die in einen Wagen gespannt waren, aufhalten. Die Kube schlenberten die Frau zu Boben und babel wurde fie noch von dem Blagen überfahren. Die ichwer Berlegte wurde ins Krantenhaus gebracht,

Friedberg. Der Stuffateur Beinrich Buchmann und ber Schweizer Rimard Heiser, beibe in Frantfurt a. M. mobnbait, wurden beim Diebstahl von Treibtiemen in der hiefigen Pumpstation des städtischen Walterwerfs ertappt und verhaftet. Die beiben haben bereits in Mittel- und Westbeutschland abnliche Diebfrable verübt, um ihr Bebergeschaft in Frantfurt möglichft billig be-

Die Textbichterin von "finfel und Bretel" t. Abelbeid Weite, Die Tegebichterin ber Marchenoper "Banfel und Gretef", ju ber ihr Bruder, Engelbert Sumperbind, den Tonfag ichrieb, ift in Eberftobt gestorben. Gie war mit Sanifaturat Dr. Bermann Bette

homuvoer. Ein Chrengrabmal für General von Ein mich laft jest die Stadt auf dem Ungefolder Friedhof nach einem Entmurf bes Stadtbaurats Molf errichten, ber, an eine Beife ber altgermanilden Selbenehrung untnippend, des Genb des Selben burd einen Mennolliben überbedt. Eine Socie aus Sainbuchen foll bas Der Samstag-Tagesbericht.

283. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 12. August. Weftlicher ariegsichauplag.

Zwischen Thiepval und dem Joureaugwalde, sowie bei Guillemont griffen starte englische Kräfte an. Nördlich von Dvillers und bei Bozieces wurden sie im Nahkampf und durch Gegenstöße zurückgeworsen, nördlich von Bazentin-le-Petit und bei Guillemont scheiterten die Angrisse im Feuer der Urfillerie, Infanterie und Majchinengewehre. Zwischen Maurepas und der Somme brad ein heftiger Ungriff der Frangofen gusammen. Sie drangen nordofflid von hem in ein fleines Baldflüdden ein.

Südlich der Somme mistang ein feindlicher Teilvorftog

Rechts der Maas find in der Nacht zum 11. August handgranafenangriffe nordweillich des Bertes Thiaumont, geffern abend farte Infantericangriffe gegen das Wert felbit unter ichweren Berluften für die Frangojen abgeschlagen.

Südlich von Ceintren glüdte eine deutsche Patrouillen-Unternehmung. Es wurden Gefangene gemacht.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Front des Generalfeldmarichalls von hindenburg. Bei Dubczyczy, am Strumien, westlich des Nobel-Sees und füdlich von Farecze griffen ruffliche Abieilungen vergeb-lich an. Im Stochodbogen, öftlich von Kowel, wurden bei einem furgen Borffog 170 Ruffen gefangen und mehrere Majdinengewehre erbeutel.

Starte feindliche Angriffe wurden beiderfeils von Tros-

cianiec, westlich von Jalocze, abgewiesen.

Unfere Miegergeichwader fanden in den lehten Tagen on der Bahn Rowel-Sarny und nördlich berjelben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Biele, die fie ausgiebig mit Bomben belegien.

Ein ruffifdes Juggeng wurde nordlich von Soful im Luftfampf abgeschoffen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Südlich von Zalocze wurde abends noch lebhaji gefämpit.

Im übrigen ist es nördlich der Karpathen zu Infanterietätigfeit nicht gefommen. Die eingeseiteten Bewegungen vollziehen fich planmäßig. In den Karpathen nahmen wir im fortschreifenden Un-

griff füdlich von Jabie 760 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengeweitee. Belderseits der Höhe Caput sind deutsche Truppen ins Gesecht getreten.

Balfanfriegsichauplag.

Die geffern wiederholten ichwächlichen Scheinangriffe des Gegners jublich des Doiran-Sees erflarben ichnell in unferem Artilleriefener.

Oberfte Geeresleitung.

Der Sonnlag-Lagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Haupfquarfier, 13. August. Wefflicher Ariegsichauplah.

Zwifchen Thiepval und der Somme faften geftern unfere verbündeten Gegner ihre gange firaft gu einem einheiflichen Angriff zusammen, der - nach voraufgegangenen begrengten fampfen am Radymittag im Abschnitt Ovillers-Pozieres - nachts auf ber gangen Cinie vorbrach. Unter ben ichwerften Verluften für den Angreifer ift der Stoft bei Thiepval u. Guillemont gujammengebrochen. Weiter füdlich bis gur Somme tam es mit den immer wieder anlaufenden Franzosen zu schweren Nahkämpsen. Sie wurden die ganze Racht hindurd) fortgesest und sind bei Maurepas und öfflich von hem im Gange.

hart füblich der Somme icheiterte ein frangöfischer Angriff gegen Biaches reftlos bereits in unferem

Feuer.

Auf der übrigen Front hat sich nichts von be-

fonderer Bedeufung ereignet.

Unfere Batrouillen machten nordöfflich von Bermelles, bei Combres und füdlich von Liffe in der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegnerischer Erfundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein euglischer Doppelbeder ift füdweftlich von

Bapaume abgeichoffen.

Dem an den erfolgreichen Luftfämpfen füdlich von Bapaume am 9. August befeiligten Ceutnant Frankl hat Se. Maj. der faifer den Orden "Bour le merite" verliehen.

Defflicher Ariegsichauplag.

Front des Generalfesdmaricalls von hindenburg. Ruffische Borftoffe füdlich von Smorgon und bei

Lubiesjow blieben erfolglos. Weftlich von Jalocze wurden feindliche Angriffe

abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Ergherzog Karl. Westlich von Monasterznita, sowie an der Bustr-

3nca-Front, füdwestlich von Stanislau, wurden die angreifenden Auffen jum Teil durch Gegenstöße gurudgeworfen.

Balfanfriegsichauplah.

Reine Greigniffe.

Oberffe Heeresleifung.

Die öfferreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BB. 28 icn, 11. August. Amilich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegoldjauplat. Heeresfront des Jeldmarichalleutnanis Erzherzog Barl. Unfere Karpathentruppen haben lüdlich von Jahre neuerlich flarfe ruffilche Angelfie abgeschlagen. Rorböstlich von Stanislan und füdwestlich von Monailerzysta griff der Feind wieder mit überlegenen frästen an. Er errang wohl einige örtliche Erfolge, wurde aber schließlich nach hartem Ringen zum Stehen gebracht. Die in diesem Rannie fampsenden Streitfrässe find im Begriffe, jene Räume zu erreichen, die ihnen angesichts der Kräfteverichten bung des Gegners zugewiesen worden find. Die Russen haben Delatzn und Insmienica beseht. Ruch Stanislau ist von uns ohne

Rampf geräumt worben. heeresjront des Generaljeldmaricalls von hindenburg. Säddillich von Jalocze wurden russische Rassenangrisse durch Gegenangriss abgeschiagen. Ebenjo wurde der Troscanter der Jeind dutsig abgeswiesen. Im Stockoddogen von Kaszowsa nahm eine österreichisch-ungarische Abbeitung eine seindliche Vorposition. Bei den Truppen des Generals Jah erstidten neuerliche Nebergangsversuche des Gegners in unserem Artillericsperrseuer.

Italienifder firiegsfchanplag. Un der füstenländischen Front erneuerten die Italiener ihre Unstrengungen gegen den Abichnitt von Plava und griffen auch unfere Stellungen auf ben fioben öftlich von Gorg mit befracht. fichen freiften an. Alle biefe Angriffe murben abgrichlagen. Cbenjo icheilerten mehrere Borftoge des Jeindes in ben Dolomiten.

Sübbitlicher Arlegsichauplag. In der unferen Bojufa Geplantel. Souft nichts von Belang.

Der Stellverfreier des Cheis des Generalflabs: v. höfer, Jeldmarichalleufnant.

Greigniffe gur See.

In der Racht vom 10. auf 11. wiederholten unfere Seefluggeng. geschwader den Angeils aus Benedig. Arsenal, Bahnhof, die Aussenwerfe und Aussensorts wurden ausgiebig mit Bamben belegt. Gute Birfung und Frande im Arjenal und in ben Bahnhojsanlagen konnten troch des herrichenden Gewilkertegens ein-wandfrei seitgestellt werden. In der Lufischlischalte von Campalio wurde ein Bolltresser erzielt, serner wurden die Batterien in Grado und an der Isonzomindung erfolgreich mit Bomben belegt. Troch des sehr ungünstigen Westers und des hestigen Abwehrseuers sind alle Angenge wererlehrt eingereich find alle Jluggenge unverfehrt eingerudt.

Flottenfommando. BB. Bien, 12. August. Amtlich wird verlautbart:

Aufflicher Ariegsschauplag. heeresiront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Der Ungriff der in den Karpathen fampfenden deutschen und Der Ligtis der in den Karpaisen lampsenden deltigen ind österreichlich-ungarischen Teuppen schreitet erfolgreich voewärts. Sie nahmen dem Je.nde gestern 700 Gesangene und 3 Maschinen-gewehre ab. Südöllich von Worochse versindse russische Gegen-tiöse wurden restlos abgewiesen. Soust kam es im Bereiche des Erzherzogs nurmehr an der unteren Jiota-Lipa und südlich von Jalocze zu ledhalterer Gesechistätigkeit.

heerestront des Generalfeldmarichalls von hindenburg. Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli sching westlich von Jaiocze mehrere starte Ungesise ab. Westlich von Kalzowsa wurden des einem Aebersall auf eine

seinbliche Borjeldstellung 170 Gesangene und drei Maschinenge-

wehre eingebracht. Sublidy von Stobydina brachen abermals ruffifche Mebergangs-

verfuche zufammen. Italienlicher Arlegoldnauplah.

Im Abschnitt zwischen dem Meere und dem Wippach-Tale wurden mehrere Berjuche der Italiener, sich unserer neuen Stellungen zu nähern, durch Teuer vereitelt. Lus den höhen östlich von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen starten Angriss ab und nahmen hierdet 10 Offiziere, 140 Munu gesangen. Der Monte San Gabriete und der lichen Kriegsschaupfah.
Südöftlicher Kriegsschaupfah.
Nichts von befonderer Bedeutung.
Der Stellvertreter des Cheis des Generalstabs:
v. Hößer, Feldmarjdjallentnant. San Gabriele und der Monte Santo fanden unter heifigem feind-

Ereigniffe gur See.

Seefluggenge haben in der Racht vom 11. auf den 12. laufenden Monato die feindlichen Batterien an der Isonzomundung, die feindliche Ingzengfiation Gorgo und die Abriawerke bei Monfal-cene wirkfam mit Bomben befegt. Sie kehrten trob heftigiter Beichlefjung unverfehrt jurud.

3oftenfommando.

BB. Bien, 13. August. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder firlegsichauplah.

hecresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Karl. Sabofilich von Worochta behaupteten unjere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche bestige Angriffe. Der Jeind erlitt einen vollen Migerfolg. Unmittelbar weftlich von Stanistan wurden zwei ruffische

Divisionen in erbitterfen, Ing und Racht über andauernden ftampfen jurudgeworfen.

Defillich bes Onjefte fanden auf unferer Seite nur Truppenteile untergeordneter Sturte im Gejecht.

heresfront des Generalfeldmaridalls von hindenburg. Bestild und nordweillich von Jalocze wehrte die Armee des Generalobersien von Bohm-Ermolli abermals rusifiche Massen-

In Raume von Brody schos ein k. u. k. Kampfslieger ein seindliches Albatrossiugzeug in Brund. Es stürzse ab. In Wolhynien und am Stochod stante der Kampf ab. Es ist

zuverläffig festgestellt, daß bei den lehten großen, völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochodfront auch alle Abteilungen der rufflichen Garde eingeseitt worden find, und das diese hierbei noch ichwerere Berlufte als die anderen feindlichen heeres-

förper erlitten haben. Italienlicher Kriegsichanplatz Die Italiener gingen an unfere neue Front gwijden bem Meere und bem Monte San Gabriele mit ftarten ftraften berau. 3m Abiciniti öfilich des Balonefales hatten unfere Truppen meh-

rere Ungelffe abzuweifen. Bu febr beftigen Rampfen tam es wieder auf ben hohen oftlich von Görs, wo sieben flarte Stürme des Jeindes unter ichwer-ten Berinsten iche terten. Seit Beginn des ifalienischen Angriss blieben 5000 Gesangene, darunter über 100 Offiziere, in unseren

Südöfflicher Kricasichauplah Anfer der gewöhnlichen Gefechtställigfeit an der unferen Dojufa feine befonderen Begebenheiten.

Der Siellverfreter des Chejs des Generalflabs: o, morer, Beiomarioganenmani.

Creigniffe jur See.

In der Racht vom 12. auf den 13. wurden die Luftschiffhallen von Campollo bei Benedig von einem Seefinggruggeschwaber vollvon Campollo bei Benedig von einem Seefingeruggeschwader voufommen zerftört. In einer halle explodierte ein Luftichiss mit einer
506 Meter hohen Stichslamme. Die andere halle brannte ohne
Explosion nieder. Gleichzeitig belegte ein anderes Seefingsunggeichwader die Ilngenghalle von Gorgo, die Anleren in Grado,
die Batterien an der Isonzomindung und die Abrimverse mit sehr
gutem Erjolg. Mehrere Bolltresser in die Jingzenghalle und die
Batteriestellungen und ein halben Duhend Brande wurden einmandstei seitgestellt. Ein beisten Seschwader erzielte mehrere Volltresser in den Batterien der Isonzomindung und missiesichen
Obsetten in Vieries und San Canzia. Troh heitigem Abwehriener
bes allen Angestien und kinntische Tipnzenag wohldenditen zurüstbei allen Angriffen find familiche Flugzeuge wohlbehalten gurud.

Flottenfommando.

#### Die englische Raubgier.

Die fleinen Erfolge an ber Comme icheinen ben Englanbern ganglich ben Ropt verdreht zu haben. Souft tonnte dem militäri-ichen Mitarbeiter der "Morning Polt" feine gierige Phantafie nicht bermaßen mit dem Berffande burchgegangen fein, wie nachstehende Probe zeigt. Er schweigt in der Aummer vom 4. d. Mts. in folgen-ben Friedensbedingungen, die dem geschlagenen Deutschland und feinen Berbunbeten auferlegt werben mußten:

1. Gelbftverftanblich ift, bag die Berbandsmachte barauf befteben, daß Deutich land ben Sauptbestandteil feines Rriegematerials ausliefert oder daß dieses gerstort wird. Begönnen die Berband-tungen leit, jo muffe man fordern: 4000 Geschütze, 10 000 Ma-schinengewehre, drei Millionen Mausergewehre, 3000 Flugzeage

und 20 Zeppeline.
2. Die beutichen Rolonien muffen natürlich unter bie friegfichrenben Ralionen, Die erobert baben, gefeit werben. Denn es ift fehr wichtig, fie Deutschland wegzunehmen und Deutsch fand feiner Hifen zu berauben. Das wird eine Sache fein, die in erster Linie und Frankreich angeht, aber auch Japan, Belgien und Portugul millen berünflichtigt werden, und das murde keine Schwierigkeit bieten. Auf uns ist die Seeberrschaft eine Lebensbebingung, und bos macht unfere Lage abfolut flar.

3. Unter Auferachtfalfung ber internationalen Gefene hat ber Geind eine große Sahl von Sandeloidiffen verfenti, und es ift desbald eine conditio fine qua non, bag Deutschland und und ebenso unseren Bundesgenoffen (soweit fie in Frage tommen) bie gleiche Tonnengabt zur Verlugung stellt, die es gerflort hat. Bis diese Forderung erfüllt ist, müssen untere Kriegskhisse das Recht haben, sedes deutsche Schiff, welches sie außerbalt deutscher nder innerhald neutraler Gewäßer antreisen, wegzuneldnen. Es ware vielleicht sehr gut, wenn unsere Regierung diesen dren Sten Gtandpunkt in ber Angelegenheit jest ichen anfundigen wurde, um dem Feinde ten. Demgegenüber befanden fich Die englischen Golbaten,

au gelgen, bag feine melteren U-Bootangriffe gleichbedeutenb mit

einem Berfenten feiner eigenen Schiffe maren.

Mas die deutiche Marine anbetrifft, fo muffen mir in Gemeinschaft mit unferen Bunbesgenoffen auf herausgabe famblicher Schlachtichtiffe und einer gemiffen Ungahl von U-Booten befteben. Es mare vielleicht beffer, fie alle zu verfenten, als fie in Belin gu nehmen.

5. Ihm eine Barantie für die Erfullung ber Friedensber bingungen zu haben — auch was Kriegsentichadigung an Belgien und die Uebergabe des Kriegsmaterials anbetrifft —, so muffen wir eine Offupation von Beigoland, Golt und Bortum mabrend biefer

Belgien muß natürlich vollftandig wiederhergeftellt met den, ebenfo mit eine angemeffene Kriegsentichabigung pegafit

merben. In Granfreich muß Elfag. Lothringen gurudfallet und eine Berichtigung ber alten Grenze zwijchen Abein und Moid porgenommen merben, Die eine größere Gicherheit bietet.

9. Die Frage ber Kriegsentich abigung ift febr fcmet-Richt beshalb, weit Frankreich Anipruch auf eine große Entichabl-gung hatte, sondern weit es febr ichwer feln wurde, aus einem ver-

gung hatte, sondern weit es jehr inwer fein wurde, aus einem bet grmten Deutschland in absehdarer Zeit so viel Geld zu ziehen.

10. It al i en muß von Desterreich-lingarn den Trenting, Istrien und die Teite von Dasmatien erhalten, die nicht an Serbien und Montenegro sallen. Die italienische Reglerung misste aber viellzicht Fimme Desterreich belassen. Diese Kanzession müßten der Berbandomächte desdalb machen, damit Desserreich wenigstens einen Haten an der Idrie hätte. Sie betämen aber dass die ofter vieleich warerische Statte die werer ihnen au verteilen mare reichisch-ungarische Flotte, die unter ihnen zu verteilen mare. 11. Rugiande Forderungen im Sinblid auf Bolen icheinen

noch nicht formuliert zu fein. Gollte ber Bar Thorn, Bojen und bie anderen feit in Breufen gelegenen polnischen Diftrifte bem ruffichen Boten einverleiben wollen, fo mare bas nur im Intereffe bet Berbandsmächte, ba es Preugen ichwächen murbe,

12. Ohne Zweisel wird Aufland sewohl Gelizien als die Bu-fowing haben wollen, wenn nicht Aumänien durch eine Teilnahme am Kriege auf seiten des Berbandes einen Anspruch auf Teile ber legteren Broving fich noch verdient hat Bu begun auf Rompenfationen blidt Rufland in erfter Lime

auf Ron tantinopel, und das rollt die Baltanfrage und die Brige ber Baltanstoaten auf, welche iöricht genug waren, ben Mittelmachten die hand zu reichen — die Turtei und Bulgarien.
13. Die Rords und Beltarengen Serbiens festzutegen, ift

leichter, als über die füblichen Teile bes Ronigreichs gu beftimmen Bosnien, die Gerzegowing, Landichaften um Gemlin, Dalmatien einschließlich eines oder zweier guter Safen mußten einen Teil von Groß-Gerbien bilben.

14. Beireffs Dageboniens ift ble Frage fchwer gu lofen weil feine Bevollerung mehr bulgariich als ferbiich ift. Und mas foll man mit Bulgarien machen? Ronig Ferdinand muß na türlich geben. Es mare aber gut, die Baltanfrage in Gute ff lofen, und das tonnte eigentlich nicht gut gemocht werden, ohne Mazedonien und einen großen Teil von Türkisch-Thrazien einem augenblicklich feindlichen Staate zu geben. Man tonnte aber Bub garien eine größere Ausbehnung geben, ihm aber jugleich alle feint Ausruftung fortnehmen, und ibm auferlegen, an Gerbien eine

große Ariegsentschädigung zu zahlen. 15. Wenn Bulgarien so bis zur Linie Enos-Midia reicht mußte die europäische Gette des Bosporus, die Küsten des Marmara-Meeres und der Gallipoll-Halsinfel an Rugland fallet So hatte bann bas esmanische Reich in Europa aufgehört. Aub fand will aber ohne Zweifel auch die affatische Seite des Bospotw haben und will feine Eroberungen in Armenien behalten. Aber et icheint kaum im Interesse des Berbandes zu liegen, daß des einmanische Neich genalich ausgelöst wird. Anatolien ist gang türlich und sollte ein unabhängiger attomanischer Staat werden. Meso potamien unterhalb des Zusummenstusses des Euphrat und Tiges müßte an England sallen. In bezug auf Sprien, Respotamies Kurdistan und Armenien mußten Interessensphären geschaffen web den, die wenigstens nominell unter der Herschaft der Rachtönim!
Ilnae Osmans bleiben fönnten. Alle Konzessionen an Deutscherten und ofsizielle) in der Türkei und in Asten milsten duck den Friedensvertrag ungältig werden; es wüßte der deutschen Kengerung überlassen werden, ihre Untertanen zu entiskädigen.

Man ficht, wohin ein fleiner militarifcher Erfolg ein englifche hirn bringen tann. Aber zweifelt man, daß die gange Ratton ver diefer Raubgier erfüllt fein würde, wenn es ben feindlichen Maffel gelänge, uns die Friedensbedingungen vorzulchreiben? Darum find uns folche Wahnausbruche wie ber obige eine große Mohnung bas Schwert fester zu fassen, und zu fagen, baß wir es find, die bei

Grieben biftieren.

#### Aus Malien. Biallenliche Strngefpinfte.

Die italienische Presse erzählt Europa die unmöglichsen Fosgen der Einnahme von Görz. Griechenland erwöge insalgedessen den Einritt in den Weltkrieg (1), England werde Italiens Kinanzsorder rungen bewilligen, Frankreich in eine völlige Austeilung Dester reichs einwilligen!! Das sind alles Beweise für eine durch die Ersolge erhipte Phantosie. Die Mittürkrittler suchen diese Stissenung durch den Inwels auf die Stärke der österreichischen Linien öttlich von Glörz zu dömnien. öftlich von Gorg gu dampfen.

#### Kleine Miffellungen.

BiBa. Berlin, 12. August. Der Kaiser besichtigte nach seiner Rücktehr zur Ebestitrant die an der Handrischen Kuste stehenden Tells des Feldherres sowie die Martine und begab sich darauf zunächt in den Gebiet der Comme bas Gebiet der Comme, um ben bort fampfenden Guhrern und Truppen feine bantbare Anertennung auszulprechen. Geine Die jeftat begrüßte babei eben aus bem Rampfe gurudfehrenbe

Der im deutschen Tagesbericht ermahnte fiet gerseutnant Bilbelm Franti fit ber jungfte Inhaber ber Ordens Bour le Merite. Gein Rame wurde jum erfienmal in Ordens Bour le Merite. Sein Rame wurde zum erstenmal zu Tagesbericht vom 6. Mai genannt, als Bizeleldwebel Frankt, noch dem von ihm das vierte feindliche Flugzeng, ein englischer Doppelberter, außer Eefecht geseht war, von Ralfer zum Offizier beforden wurde. Am 5. Angust wurde berichtet, daß Leutnant Frankt dellechsten Gegner tamptmiahig gemocht hat. Inzwischen dar et stellten Gegner dultzampfe auf och gestiegen ih. Wilhelm Frankt date lich als Neunachmöhriger sofort noch Leichgenaberuch als Frankt date solgreichen Luttampfe auf ocht gestiegen ist. Wilhelm Frankt batte sich als Neunzehnjähriger sosort noch Kriegsansbruch als Tek-williger gemeldet. Der junge Kausmann, der vereits seine Piloten prüfung in Johannischal abgesegt hatte und sich im Besig den Frügerglübrerputents befand, wurde der Fliegertruppe zugeteilt. Er erhielt batd das Ciserne Kreuz zweiter Klasse, dann erster Klasse und icht den Orden Bour ie Merite. Leutnaut Frankt ist so Handurg geboren; er ist der süngste Bruder der Inhaber Franksurter Assetzenanzsurma C. und F. Frankt.

#### Opjer ihrer eigenen Canbsteute.

28. Berlin, 12. Muguft. Die regelmußigen namentfichen Berlin, 12. August. Die tegelmazigen namentalen Beröffentlichungen der "Gazette des Ardemes" über die "Opfethrer eigenen Landsleute" weisen für den Monat Juli 1916 bestondere hohe Zablen auf. Hiernach sind im besetzten französisch besgischen Gehlet durch Artiklerieieuer oder Fliegerbomben untergeinde gesötzt worden: 20 Männer, 28 Frauen, 28 Kinder, weisenworden folgenmanten geneibeten Bermundeten sind nachträglich hier Betweine gestellt der Bermandeten für Ander und ein Ander wiedelt die letzungen eriegen zwei Frauen und ein Kind. Damit wöchst bie Jahl der unschuldigen Opfer der friedlichen Zwilbenötferum, die leit September 1915 durch ihre eigenen Landsleute und ihre Kaup besgenoffen getütet ober verwundet wurden, auf 1707.

#### Die bentiden Sundgranatenwerfer,

Sang, 12. August. Die britifchen Storrefpondenten in Rote 

mer bepartt meden unter the medy bout Beit beje biger Abgreit trin belimben.

Beris. tren Trup a Clary bury thre ficere ! er Qualiener, angenben Er

Det

Berlin

lthreibt: erfdimenglie

er foll unit Herreichije baront 1 ne berarti ibracht mor on. Der To orien zu hat logenoj" mit ber Lage, Se Fran biefe Pro biefellen: 1 den; 2. ea d'auch rii de Müglich Berlin 169. Bei hren vor the offene apen Jur burch ira Herger in Chegerl fonute

slidifeit, ge

ingen fe

Das ill

anblunger

en Truft

Das C

He Schwe

Jerifer 2 (Eginin) remogetime remodified a Einfin Wintomi n war, i n beutid da bie G hmen m es mor mittel, n ihrer tlere in Bu ben dem elq of, ment trien, mult

> midst nod mi dau Bom B n Berl (s für Rundy Bane th verter n Hmfr 200 oth nac

eren Sibels.

enen be

oden und amigen ; for gefür der Hus den for Den foni Diministra Befainte boo pr netroffe Sermin

erns m n tealp Serider Serider Gür ein en und mantslerre man ble ha menen fei es leggen

bar bepact ihren Angriff ausführen mühten, im Rachteil. Die bailiben unterirdischen Einrichtungen seien to verwistelt ausgebant, das dach däutig Deutsche zum Borichein können, die wohl gar einselten, wenn die Englander die deutschen Stellungen bereits farzeit Zeit besetzt hätten. Um solchen Aberrachtungen in Zufunft verwegen, mürden die Engländer jest in alle Gange, nach vorwiger Warnung oder Pfürsticht daraut, ob sich tatsächlich noch Leute und destaden, vonderangeten werfen. and befinden, Syandgranaten werfen.

thit

famt-n be-n Se-

elgient n. wir

pieles

ezahit

fallen Mofel

hwer.

1 per-出版 epien

aber bie

ofter

peinen nd die ruffi-fe ber

e Bus rahme le der

Linie ad die den

en, iff notica H pos

tofen, inte ill ohne

e frint class

fallen Huft sporus ber el as of-tirlich Meis-Tigris

amlen

i mer

cut die burd n Re

(1)(内岭

Saffen Barint hnung sie den

rolgen n bes forbe

Defter b bie Stint

Linien

felmer Telfe

ichft ist und grode hrende

er bes nal in nad-coppel-forbert ett bes at er i hatte greb

Hotem 日中 Stolle

it Dat

Opici 6. pro adjustr mierer per

operdent but but but

Boincare grainliert.

Baris. Brafident Boincare fandte an den Ronig von n lotgendes Telegramm: Heute vernahm ich in einer von ihrm Truppen wieder eroberten Siadt im Elfah die Befehung Sorz durch die italienischen Truppen. Den Jubet der durch die Freude man durch die Freude in Inliener, die durch den Krieg ihrer Brüder befreit wurden, deller verstehen. Reine herzlichsten Glückwünsche zu dem anjenden Erfolg Ihres tapferen Beeres.

Der angebliche Flug Marchals über Berlin. Berlin, 11. August. Die "Anredeutsche Allgemeine Zeiig lereide: Die Zeinungen der Ententemäckte ergeben sich in urschwenglichen Bobeschumten über den Flug des franzosischen inzerieumants Marchal, der von Annen aus Berlin überstogen den ist und in der Köbe von Cholm auf Landung geswungen, ihrreichische Weisensenkhalt ihr Wenn wir auch die sportliche schaftlichen Boeschumten über den Indiesen aber indereintnants Marchal, der von Kanen aus Bertin überliogen den ist und in der Röbe von Cholm zur Landung gezwungen, isterreichische Gefangenichaft sief. Wenn wir auch die sportliche dernig des Fliegers teineswegs berbableigen wollen, do muß der dernut dingewiesen werden, daß bereits lange von dem dernut der Bertin aber dernut der Bertin aber dem Au haben; die Proflamation soll noch einer Muteilung des amal mit den Borten eingeseltet worden sein: "Bir sind wohl der Flagen und Kinder zu ihren, aber mit begnügen uns das haben; de Iften Endle Bertin zu bombarderen und unschige Frauen und Kinder zu ihren, aber mit begnügen uns das die Frauen und Kinder zu ihren, aber mit begnügen uns die beie Proflamation abzuwerien. Demgegenüber ist des Froslamation geschen der Archin zu der in Errin noch in der Umgebung dieser Werlin zu den nur ein Errinplar der Proflamation angedeutet Werlichten, die in der ausgebilden Proflamation angedeutet Werlin mit Bomben zu belegen, ift nichts als ein Iromner des Beglichteit, die in der ausgebilden Broflamation angedeutet Werlin mit Bomben ausgeschlosen, ih nichts als ein Iromner der Berlin hat Bomben ausgeschlosen, ih nichts als ein Iromner der Berlin hat Bomben ausgeschlosen, ih nichts als ein Iromner der Berlin hat Bomben ausgeschlosen, ihr nichts als ein Iromner der zu Genüge dewische Richterung. Frauen und Kinder, dem zu Genüge dewische Richterung Frauen und Kinder. der zu der gestellt gesehren Ironsössische Ind die Endlichen Geschleren von Benüglicher der gertingen der Freihin der Berlingere und Kinder der gertingen der Berlingere der Berlingere und Berlingere der der Berlingere der Berlingere der Berlingere der Berlingere der Berlingere Berlingere der Berlingere Berlingere der Berlingere Berlingere der Berlingere B

Die Schweig und der Bierverband.

Die Schweiz und der Bierverband.

B.B. Bern 12. Angust. Ju dem Scheitern der Pariser Berdungen schreibt der Bund. Die abgelaufene Woche gehört die Schweiz zu den bedeutungsvollsten leit Ansdruch des Kriestendenden unt den Berdandsmächten über unseren Tanschperschaftlungen mit den Berdandsmächten über unseren Tanschperschaftlungen mit den Berdandsmächten über unseren Tanschperschaftlungen zur Scherieflung unserer wirtschaftlichen Des der Vollegen zu gelangen. Ich von selber verhietet und das dechungungen zu gelangen. Ich von selber verhietet und das dechungungen wirt den Wittelmachten zuwendet. Enapp von Batterese sich den in den nachsten gamendet. Enapp von Batterese sich von den Wittelmachten zuwendet. Enapp von Batterese und der Vollegen der Vollegen unter Vollegen und der Vollegen unter Vollegen unter Vollegen und der Vollegen unter Vollegen unte Strifer Berhandlungen seite ein auffälliges Auftreten franzolätzler Berhandlungen seite ein auffälliges Auftreten franzolätzler Berhandlungen seite ein auffälliges Auftreten franzolätzler in der welichen Schweiz ein. Es sehlte unch nicht
wöhnenigen wett-kaweizersicher politischer Bersonlichteiten in
danzischen Bresse. Die Hospinungen, die nam dart oder da
t Linkluß dieser Enwpathieäußerungen auf das wirtschoftliche
genkommen der Alklierten geseht haben mag sind, wie voraus
am war, im Ballier gesollen und hinterialsen einen saden Aachauf, unsiomebr, als num selbswerständlich Kommeniare in der
auf, unsiomebr, als num selbswerständlich Kommeniare in der
auf deutschen Bresse eingelest haben, gerade in einem Angenin deutschen Bresse eines Bertreiten und ber
men muß. Das "Journal de Geneve" batte hundertmal Recht,
es warnend schrieb, daß die Borträge Barthaus und Lebans,
Gentrell der erwünschen Wirtung auf die Gegenseite nicht das Sentell der ermünichten Mirfung auf die Gegenseite nicht das littel, um uniere monstrative Erfursionen fremder Politifer Schwein, bei denen sich fantonale Behäeben vertreten lassen ihrer Wirfung auf die Gegenseiten nicht das beste Wittel, allere internationale Stellung zu besetitigen, ichan nicht wegen ihstemmung, die sie in dem eigenen Lande beroorrusen könn. Ihr wegen ihr den schlimmitten Tattiosigkriten, die von Schweizern gegendem eigenem Lande begangen wurden, gehört der Ausspruch, die interer Tarifer Korrespondenz herr Gelanm in Paris gemeil, wenn die Schweiz genöfigt sei, aus der Neutralifat beraus. but, wenn die Schweiz gendtigt set, aus der Neutrafität berausten, müffe man es so einrichten, daß sie auf die Selte der Erklanne. Das sit unverantwortliches Sädelgerassel, ichreibt Bunde. das der Berner Animilitarist und Antipatriot inwert anderen berauszuhören behauptet. Zebenfalls wird wan es in Schweiz so einzurichten versuchen, daß die Haltung des Landes denen bestimmt wird, die sich nach den Interessen deschweiz wirdt nach denen der vom Kriege in Scherben geschlagenen außen wirdt nach denen der vom Kriege in Scherben geschlagenen außen wirdt nach denen der vom Kriege in Scherben geschlagenen außen wirdt nach denen der vom Kriege in Scherben geschlagenen außen

## Tages-Rundschan.

Reichstritung abweichenden Standpuntt einnen von der Politik Reichstritung abweichenden Standpuntt einnahmen, sondern Volltik ausdrücklich zu billigen in der Lage waren. Der aberdsausschaft begegnete sich serner mit dem Reichsfanzler abers auch in der unerschütterlichen Siegeszwersicht angesichts klamien mititärlichen Lage zu Land und zur See und angeschaft der Prächtigen Offensingeisten des derer und Wareine. Selbschaft der Volltigen und der allegen und Kartine. Selbschaft der Volltigen Aufgestellt und gewolliger Jelt nur rein inde Erwägungen und die Uederzeugung den der Richtigkeit Volltigenen Wassenden zu einer so einmittigen Kundgebung Ausbestandschaft und gegeben wird, daß der seltende Minister eins mit dem vollersändischen Souprzwed der sein welch dicht nötig, erligdern, daß berartige Behauptungen seber Grundlage entsen berfichern, daß berartige Behauptungen feber Grundloge ent-

Süt eine baldige Teilung des Reichsamfs des Junern sprach later diesschung des deurschen Harbeitstages aus. Die wirtschaft-ken und handelspolitischen Kufigaden sollen einem besonderen Bur Kristenschaft unter Leitung eines Aeine Brotfendungen an deutsche Kriegs.

\*Reine Brotfendungen an deutsch Reichsamt, bem Reichswirtichaftsamt, unter Leitung eines

icaftsamt zu icaffen.

HB. Wien, II. August. Der Aeichstanzler v. Beihmann Hollweg und Staatssetretär v. Jagow begaben sich vormittags 10½. Über nach dem Ministerium des Neuhern, wo sie mit dem Ministerium des Neuhern, wo sie mit dem Ministerium des Neuhern wo sie mit dem Ministerium des Neuhern Baron Burian eine zweiständige Unterredung hatten. Um 1½ Uhr nachmittags nahmen der Reichstanzler und der Staatssetretär als Göste Baron Burians das Ministerium im Schönstrummer Stödelgebände. Der Neichstanzler wurde später vom Kaiser in Audienz empfangen. Kurz darauf empfing der Kalser auch den Staatsseferetür v. Jagow.

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Der ergledige Regen, Dienstag, ben 15. August, feiert die katholische Kirche das Heft Maria himmeischen Altem Gebrauche gesals firchlich gebotener Feiertag gehalten. Altem Gebrauche gesalschen state, welche Ichon Lage in der Kirche die Weihe von "Kräuterbischen" state, welche schon Lage und Wochen vorher von der Bugend in Feld und Wiesen gesammelt werden. Das Auffinden mancher dieser Krönner oder Pstanzen mach oft viele Miche oder ersordert fundenweite Wanderungen, um diese zu bekommen. Die geweihten "Würzschläbe", wie man sie im Bolfsmunde nennt, werden alter Sitts genuß in Hundern oder Schillen ausgestedt als Talisman gegen Blizzeicht und Krantheiten des Riebes. Der Jugend ist dieser Feiertag noch dadurch sehr wichtig, weil es in der Ortschröden beiht: "Un Raria Hunnelsahrt werden die Aepfel gesätzt und geschmeizt", was beihen soll, daß dieselben sehr der Neise entgegengehen und jonit genießbar werden.

Der ergiebige Aegen, ber gestern über einem grosen Teile des weinigen und mittleren Deutschlands niederging, fam
den Fliren sehr wahl zu tutten. Rach der nahezu 4 Wochen himden Fliren sehr wahl zu tutten. Rach der nahezu 4 Wochen himden Fliren sehr wahl zu tutten. Rach der nahezu 4 Wochen himden fliren sehren Trockenheit war der Boden troh der vorausgegengenen langen Regenperiode doch wieder start ausgehorrt, was
nan allenthalden an den auf den Rechwegen und Landitragen
lagernden diehten Staubmengen und den ausgedorrten Rasenstänen
bestechten fannte. Ramentlich den Gemislepisanzen war der erlagernden dichten Staubmengen und den ausgedorrten Rajenflächen beobachten tonnte. Ramentlich den Gemülepflänzen war der erfrischende Regen dringend notwendig. Die Stangendohmen hätten nach der Auslage der Landwirte umer längerer Trodendelt entschieden gelitten, do in diesem Halle die reichen Blutenansläge maßendalt abgesalten wären. Icht zeigen alle Gemülefelder wieder ein frisches Auslechen und erfreuliches Wochstum. Ihm Glüt trat der Regen nicht während der Haupterntezeit ein, jo daß die Einderingung der Getreichernien iehr stat von fich ging.

Die Kaferennen lehr ibt von fich ging.

Die Kaferennen fehreicher, über und über mit Garben bedeit, vor sich ausgebreitet gesehen wie in diesem Jahre. Seit Jahrentlich vor sich ausgebreitet gesehen wie in diesem Jahre. Seit Jahrentlich von sich ausgebreitet gesehen wie in diesem Jahre. Seit Jahrentlich von siehen gescheitet gesehen wie in diesem Jahre.

bedi, por fich ausgebreitet gesehen wie in biefem Jahre. Geit Jahrgebiten murbe teine fo reiche Ernte ergielt mie im Kriegsjahre 1916. gebinten wirde teine is tellen einen feit vielen Johren nicht erlebten Metord dar. Die vielfach innannshaben Halme zeigen bei bichteitem Beftand mächtig entwickelte Rifpen, die übervoll der khönsten, träfingten Körner find. Die du und dort bereits seigen tellten Drudgergednisse übertreifen in der Tar die höchsten Erwartrellen Drudgergednisse übertreifen in der Tar die höchsten Erwartiellen Druidergednisse überfressen in der Tat die höchsten Erwartungen. Da namlich die Hajerblitte in sonnige trodene Tage siel,
so war der Frudtoniag durchweg ausgezeichnet. Der vorjährige
tarte Mussall an Haser mird durch die desjährige Retarekernte sollt
völlig ausgeglichen. Sedenfalls übertrisst die heurige Inferente
sede andere Getreideernte dieses so reich gelegneten Indexes,
will BB. Das Direstorium der Reichsgetreidesselle macht durauf

forbereiningen von ausger sjuns am die forgleinig bei sehen mussen, um ihrerseits den ihnen zusommenden Aufgeben bei lachentsprechender Weise gerecht werden zu tönnen. Wird das für die Winterversorgung auf Grund der sehigen Vorsommussen nich niede beachtet, so mirb spörer die Versorgung um so rubiger

und ficheree por fich geben.

wirtschaftlichen Ariegsbereitschaft bes Deutschen Reiches für under im Mai dieses Jahres getroffenen Abkammens, durch das die Erstigt erfarberlich. Zu diesem Zweit ist eine selbständige, dem nahrung der deutschen Kriegsgesangenen verbessert wurde, darf dem Reichstanzler unmittelbar unterstellte Bebörde als Kriegswitz- französischen Gesangenen in Deutschland Brot in Sammelsendungen nahrung der beutichen Kriegsgesangenen verbessert wurde, darf beit frangositiden Gefangenen in Deutschland Brot in Sammelfendungen iranzösischen Gesangenen in Deutschland Krot in Sammelsendungen als Liedesgebte ihres Heimatlandes zügesandt werden. Um einen Mißbrauch dieser Judikligung und eine Uederlastung der Post zu verhindern, mußte gleichzeitig die Bertendung von Brot, Josephad und Biskust in Einzelpaketen an französische Kriegsgesangene verzboten werden. Darum hat nun Frantreich mit einem gleichen Berbot für die deutschen Kriegsgesangenen geantwortet. Deshold sit deringend davor zu warnen, daß deutsche Jamilien ihren in französischer Kriegsgesangensichaft besindung mit anderen der genannten Arten allein ober in Berdindung mit anderen Gegenständen ichten, da diese Sendungen in Frankreich sahren versulen wurden. Die deutschen Kriegsgesangenen merden zudem solche Liebesgaden um to seichter einbehren können, als sie jest in Frankreich 600 Gramm Brot taglich erhalten. Gleichzeitig wird den Angehörigen der Ariegsgesangenen empfohlen, zur geing wird den Angehörigen der Kriegsgefangenen empfohlen, gur Berpadung der Sendungen teine neuen Stoffe von irgend welchem Werte, insbesondere nicht Veinwand und wollene Aucher zu verwenden, well derartige Unibillungen in Frankreich meilt vor der Aushändigung entjernt werden. Für die Berpadung wird in den meisten Fallen starte Pappe genigen.

meisten Fallen starte Pappe genügen.

\* Ein porbildlicher Crlaß. Das Kriegsministerium hat neuerdings die ihm unterstellten Behörden und Dienistellen ausgesordert, die Hinterbliebenen unserer verdienten Soldaten somohl im ichtistlichen als auch im persönlichen Berkehr mit dem größten Eutgegenkoumen zu behandeln. Müssen nach Lage der Verhöltnisse ablehnende Beicheide erteilt werden, so soll dies unter dem Ausdruck des Gebauerns in hössicher Weise und unter kurzer Angabe der Gründe erfolgen. Es much alles vermieden werden, was den Eindruck erwecken könnte, als ob es sich dei der Gewährung von Gedührnissen oder Jamendungen um Almosen handle. Jeder Beanne oder sonssige Borgelehse hat sich vor Angen zu balten, daß die Hinterbliebenen in den Gesallenen ihr Biebstes, set es nun Gutte oder Bater oder Sohn, verweren haben, und daß der Gestallene selbst sein Kertrossitzes, das er hatte, sein Leben für König und Baterlund dahim gegeben hat. Unter diesen Gesächtspunkt soll der Versehr mit den Hinterbliebenen erfolgen. Aus ihre Weinsiche, sit in einzgegentommender und höllicher Weise einzugehen. Gesuche sollen in wohlwollender Weise in seher Reist oder an sich vern Euch wenn ein Antreg nicht zutreffend gestellt oder an sich sollen in wohlwollender Weise in seber Richtung hin geprüft werden. Auch wenn ein Antrag nicht zutreffend gestellt oder an sich nicht begründet erscheint, wird darauf Bedacht zu nehmen und in dem Bescheid anzugeben sein, in weicher anderen Weile den Hinterbilebenen geholsen werden fönnte. Besonderen Wert send das Ariegsministerium darauf, daß die Erledigung der Anträge wöglichst beschleunigt wird. Unter teinen Umfänden darf es vorstummen, daß Hinterbilebene monatelang auf die Anweisung ührer gesehlichen Gebührnisse warten müssen und daburch in eine wirtsichen Avliage geraten. Gegebenensalls ist mit Borschüllen zu besten. Bon Zwischenbescheiderben über den Stand der Angelegenbeit ist reichlich Gebrauch zu mochen. Bei Rücksorberung über erhobene Betröge sind Hieberschlagung der zur Ungebühr erhaltenen Summe zu beantragen, sosen die Boraussehungen hierfür gegeben sind.

\* Die Reichs-Fleischtarte. Wie wir erfahren, wird die Verordnung betreffend die Cinführung der Reichsstetichkarte bald erfolgen. Es handelt fich nur noch darum, die Frage der Ein-beziehung von Wild und Gestügel zu regein, die natürlich für die Festsehung der allgemeinen Karionen grundtegend sein wird.

Bestlegung der allgemeinen Kationen grundlegend sein wird.

Die jeld grauen Gendarmen. Aenderungen an der Uniform. Durch eine falferliche Kadinettsorder werden Lenderungen an der Uniform der Kandgendarmerie in Breußen bestlimmt. In den Aussührungsbeitimmungen des Kriegsministeriums dazu beißt es unter anderem: Das Grundruch sür alle Betteilungsstude — ausgenommen Hofen — ist fünftig seld grau, das Kosentuch grau, nach den jür die Armee feligelesten Proden. Die jest vorhandenen Bekteidungs und Ausrültungsstude ind unverändert aufzutragen und die dereits beschäften Areicalen alter Art aufzubrauchen. Iniolge Einsührung der Bluie fällt der graugrüne Sommerrock sür Oberwachtmeister und Gendarmen sort. Die Undelstüde und Vekdachseitliche baben duntetarüne Unterlage und Achselftude und Feldachseisteite haben dunktigrune Unterlage und ponceauroten Nandhireifen. Der fleine Korf hut duntelgrune Baiten mit ponceauroten Borfioß. Die Streifen an der Galahose lind dunkelgrun. Die Oberwachtmeister tragen vorn am Fragen des Mantels und bes Umbangs - ftatt ber weißen Borte mit ichwargen Streifen - zwei fentrechte Streifen fliberner Treife von ber Urt ber Einfaljungstreffe ihrer Schultertlappen. Für ben Helm wird ber Uebergug (ohne Ubzeichen) eingeführt. Die Säbescheiben werden geschmärzt.

\* Das "Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine Bestimmung des Kriegeministeriums betreifend Eintommenauf-besserung der verheirateten Unteröffigieren des Friedensstandes, Löhnungszuschuß und Untertunsteentschäftigung.

"Es wird nochmals darauf bingewiefen, daß die Ramen aller in frangoliicher Gefangenichaft belindlichen beutichen Sotdaten bem Zentralnachweisbureau bes Kriegsministeriums befannt finb.

\* Rechnungen tonnen im offenen Umschlag auch nach der Gebühren-Erhöhung als "Gesch ästspapiere" zu 10 Wg. verschicht werden. Sie sind ober vom Absender frei zu machen und sie dürsen teinerlei schriftliche Mintellungen embatten. Da setbst größe Geschäfte noch Rechnungen zu Lasten des Empfängers mit 15 Pig. frantieren, fei auf biefe Bestimmung ausbrudlich aufmertfam ge-

macht.

Berforgung der Kurgöste. Die Frage der Berforgung der Kurgöste und Sommerschöster mit Lebensmitteln ist für das Kriegeernahrungsamt seit seiner Gründung ein Gegenstand des sanderer Sorge gewesen. Die Frage liegt deshald säkwierig, weil, vom Brot abgesehen, die meisten Lebensmittel in Rordbeutschland noch nicht nach seiten Grundlaßen und nach dem Kartenshstem allegemein rationiert sind. Die vom Kriegsernährungsamt in dieser Richtung unternommenen Massnahmen geben zwar ihrer Ballendung entgegen, sie komiten aber sür die diessährige Sommerschöszeit nicht nuthar gemacht werden. Für Aurgöse, die zu Hauft nicht sür alle wichigen Bebensmittel aus Karten ungeweisen sind, können naturgemäß Pebensmittel nach dem ollgemeinen Schüssel nicht an den Kurart, den sie aussuchen, überwiesen werden. Die am Ende des Erntesabres leider nur sehr geringen Wengen dem nicht an den Litrort, den sie aufsuchen, überwiesen werden. Die am Ende des Erntesadres leider nur sehr geringen Mengen dem Kriegsernährungsamt frei versügborer Andrungsmittel wurden ürr die schwerarbeitende Bevällerung dringend gebroucht und konnten selbsweritändlich nicht zu deren Schaden sür die Sommerfrischler überwiesen werden. Für die Blingstage hatter seinerzeit das Kriegsernährungsamt die Ausfügler ersucht, sich ihre Eswaren mitzunehmen, damit sie nicht durch Ennadme zu größer Warenmengen an den Ausstugsvorten die Ernährung der dorigen Einwohner gefährdeiten. Für längeren Kurausenthalt ist das natürlich nicht möglich und im storf desuchten Rusvorten ist deswegen eine Beeinstücktigung der Einwohner durch die Ernährung der Sommerfrischer nicht inwer zu vermeiden gewelen. Andererseite wilnischen die Kurvorte aus taheliegenden Gründen kineswege eine Einschräntung des Zustroms von Fremden, sondern baden im Gegenteil in zustreichen Fällen unter mehr oder weniger wahrheitsgemäßen Bersicherungen, daß Lebensmittel reichlich vorhanden geniell in zuhlreichen Föllen unter mehr oder weniger wahrheitsgemäßen Wersicherungen, daß Lebenvmittel relchlich vorhanden leien, Fremde in großer Jahl angelock. Diese sind mit dem Gesicht in die Sommerfriche gegangen, daß ihnen neben guter Luit und freundlicher Schandiung auch noch reichlich Rahrungsmittel zur Versügung stehen würden. Aunnte das dann nicht geschen, so entstanden Wishelligkeiten, oder die mohlhabenderen Fremden versuchten mit Hise ihrer Geschmittel, den Elimodmern ihre Kahrungsmittel weggusaufen. Seider ist ihr Auftrelen dabei nicht selten ein weigs taltvolles gewesen. Solche Erscheinungen, die ja auch im Frieden hier und da vortommen, sind im Kriege, wo ein Andowwendelten der deutschen Bollestämme auch im Instande des Jusammenhalten der deutschen Boltstämme auch im Intande bessenders nötig ist, in habem Rasse unerfreutich. Durch Berordnungen und behordische Massnahmen tagt sich dagegen aber nicht viel machen. Es nutz, wie in vielen anderen Dingen, auch bier die Bernunft und ber gute Bille ber Beteiligten die Gauptfache tun. Treien Rurgafte irgenbmo gu anfpruchsood auf ober gefahrben fle burch übergroße Babl wirtlich ben Ernahrungsftand ber eingelessenen Geodserung, so bleibt tatfächlich nichts übrig, als ihmen nabezulegen, in die deimat zurückziehren. Im übrigen sollte jeder verstandige und vaterlandsliebende Mensch, gleichviet ob Eingelessener oder Kurgost, das Seinige dazu tun, damit die bestehenden Comierigfeiten nicht vergrößert, fundern übermunden merben.

" Um Samstag abend hatten fich im fleinen Saale ber Turnhalle am Kulferplag etwa 30 Jugendpfleger und Jugendwehrführer des Landfreifes Wiesbaben jur Eröffnung des Jugend. pfleger. und Gubrerturfus unter dem Borfige des Rgl. Rammerherens Landrat v. Beimburg verfammelt. Bon ben geladenen Chrengaften maren erichienen Die Berren Major Besta, Oberburgermeifter Bogt, Ronigi. Rreisichulinfpettor Pforrer Stahl und viele Bertreter bes Ortsausichuffes fur Jugendpflege. herr Rammerherr von heimburg eröffnete ben Kurfus mit berg lichen Worten ber Begruffung und mies in feinen einleitenben Wor ten barauf bin, bag in diefer ernften Zeit es jedem flar oor Mugen fteht, wie nur ein forperlich, geistig und fittlich früftiges Bolt allein sich in Zufunft behaupten könne, und wie sehr es die Sorge eines jeden sein musse, die Hoffnung unferes Boltes, das sei eben unsere Jugend, in jeder Binficht gefund zu erhalten. Ju diesem Zwede feien Die Teilnehmer gufammengefommen, um gemeinfam Mittel und Wege tennen gu lernen und gu beraten, durch welche bie ichulentlaffene Jugend forperlich, geiftig und littlich für ben Lebens tampi gelräftigt werde. Eine Ziesammenlegung bes Kurfim erwies fich als zweddienlich, well einerseits ber militarische Borbereltungsbienft ein für befondere Zwede bestimmter Teil der Jugendpflege fei, weil anderseits es munichenswert ericeint, die Jugenopfleger mit ben Aufgaben bes militarifchen Borbereitungebienftes befannt gu mochen. Mut Wunfch ber Militarvehorbe wird jest ber mill färische Borbereitungsbienst mehr allgemeiner gehalten, um durch die Stärfung des Körpers, durch Förderung der Auffallungsgabe, durch Gewöhnung an Ruhe und Ordnung die Vorbedingungen zu schaffen und fpater für die eigentliche militärische Ausbildung mehr Belf ju geminnen. Während die jogige Borbereitung mehr zwang-los ift, wird wohl nach bem Kriege biefelbe für die Jugend vom 17. Jahre obligatorijch feligeiegt werben. Beibe Kurfe bestehen aus theoretischen und prattijchen liebungen. Sie bringen für die Teilnebmer zwar eine große Arbeitslaft mit sich, ließen aber auch in ihnen das Bewuftfein reifen, daß fie Mitarbeiter feien an der Erffarfung und Ertüchtigung unferes wertvollsten Gutes, unferer Jugend. Durch die Teilnahme an dem Kurfe selen nun die Jugendpfleger und Jungwehrführer verpflichtet, ihre Arafte in den Dienft Jugendpflege und der militarifden Borbereitung gu ftellen. Die Leitung des Jugendpflegerturfus liegt in den Sanden des Rreisjugendpflegers Philippi, Wiesbaden, Die des Führerturfus in benen des ftellvertretenben Bertrauensmannes fur ben milltärischen Borbereitungsdienst und Kommandanten der Ingendwehr Biedrich, des kauptmanns a. D. Freiherr von Tautphoeus. Rach einer Besprechung des umsangreichen Arbeitsplanes, der zeigt, daß die Uedungen morgens um 8 Uhr beginnen und sich dis 10 Uhr iprach Rreisjugendpfleger Bhilippl fiber abends ausbehnen, "Biel und Mufgabe ber Jugendpflege in Gradt und Land." berte in turgen Jugen die burch die veränderten Wirtigialts- und Bebensverhältniffe hervorgerufene Rat der Jugendlichen und stellte entsprechend ben Forberungen bes Ministerial-Erfosies vom 18. Januar 1911 als Biel und Aufgabe ber Jugendpflege die Heran-bildung einer förperlich, gelitig und sittlich tröftigen Jugend sest. Die Bersammlung wurde nach 10 Uhr geschlosen. Am gestrigen Countag beteiligten fich die Rurfiften an einer Gelandeubung ber hlesigen Jugendwehr mit den Jugendwehren des Untertaunus-kreises, welche zwischen den Orten Breithardt und Laufenseiden stattsand. Die Mittagerast war in Hohenstein. Der reiche Arbeitsplan, welcher für morgens von 8-12 Uhr Spiel- und Turnübungen für nachmittags militärischen Borbereitungsdienst aufweift, fieht augerdem noch folgende Bortrage vor: "Die Organisation der Jugendpflege, insbesondere die Ansgaben ber Orts. und Kreisausschuffe", Kreisingendpfleger Bhilippi, Die evongelisch-firchlichen Jugendvereine", Plarrer Stahl, "Leitung, Organisation und Hilfs-früfte im Jugendverein", Defan Belger, Dozheim, "Berfonische Gesundbeitspflege ber Jugendichen" (Alfohol — Labat), Sanitätsrat Dr. Halpe, "Reife, Spar und Militarfasse im Jugendverein", Bandesbanfoberbudhbalter hartmann, Biesbaden, "Unterhaltungs und Jimmeripfele", Sefreitar Gruber, "Die deutsche Aurgerschaft", Gefreitar Auding, Wiesbaden, "Borträge und Lehrgange im Jugendoerein, Beschiftigungen mit Sugendlichen", Lehrer Jummrich, "Jugendbuchereien. Die handbücherei des Bereinsleiters", Reftor "Augendbüchereien. Die Handbücherei des Bereinsleiters", Rettor Grünemald, "Dessamation und Theoler, Gesang und Musit im Jugendbeim", Lehrer Städrath, "Die katholischeinschaftlichen Jugendbereine", Piarrer Gräß, "Die Personlichten des Jugendvereinsseiters", Kettor Bönter, Gomenderg, "Jugendpriege und Baldlichung", Rgl. Hegemeister Gengungel. Georgendorn, "Wie veranstaltet mon Unterhaltungsabende und Feste mit den Jugendlichen", Gauvertreier Aleber, "Die Leibesübungen im Jugendverein und bei der Jugendwesen", Gauturnwart Engel, Wiesdaden. Die Leibesübungen werden des guten Wetter auf dem Rudoss Duderhoffspielplage, bei schlechtem Weiter in der Turnhalle an dem Kaiserplage betrieben. Vortoopsraum ist der Keine Good der Turnholse plage betrieben. Bortrogsraum ift ber fteine Sool ber Turnbolle am Raiferplage, in welchem auch die Rurfe eröffnet wurden. Der offizielle Schluß ift für Conntag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr,

" Muf dem Abeinftrome entwidelte fich geftern bei dem berrlithen Metter ein befondere lebhafter Berfonenvertehr. Die großen Rheindampfer ber Rolm Diffelborfer und ber Rieberländer Linie waren burchweg gut, zum Teil voll beseigt. Weit leb-hafter ober noch gestaltete sich der Rahvertehr auf den Waldmann-booten und auf den Motorbooten.

Biesbaden. Das befannte "Barthotel" nebft Raifee murbe an herrn Ostar Brud in Rrefeid mit Wirtung vom 1. Ceptember

w. Bierhaben. Bom Bodenmartt. Die Bemufegnfubr ift gur Beit eine recht erhebtiche, bei Breifen, die, wenn fie nuch gegenüber benjenigen vor bem Ariege, recht hohe find, inunerhin doch nicht mehr die Höbe haben wie vor einigen Wochen noch, Ruch die Obstzusuhr war beite eine ziemlich starte. Die Obstpreise find fortgesehr recht hobe. Immerhin find auch fie etwas gurud-gegangen. Befremben muß es erregen, wenn deffen, welches fich Die Zufuhr unserer großen Gurten rubig gefallen läßt, in legter Zeit ber Ausfuhr ber fleinen Gurten Schwierigteiten bereitet. — Geftern abend ist noch langem Krantenlager der Gefängnis Oberinfpetter Gustav Dreier, vom hieligen Geruchtsgefängnisse gestorben. In bem Entichlafenen verliert Die Straffultig einen gang berporragenden Beamten, und Die Gefamtheit einen ebelbenfenben Menfchen, der, fo große Energie er auch in die Ausübung feines Amtes legte, doch niemals aufer Acht ließ, daß auch der Gelangene Menschenqualität besigt und daß meist in Gute auhererdentlich mehr zu erreichen ist, als burch eine rudlichtslose Strenge. Dreier war in Glogau geboren und bat ein litter von 64 Jahren erreicht.

Bahrend anderwärts Nortoffeln malienweile perfauten. fehlte es bier am Freitog und Samotag an biefem wichtigen Rahrungsmittel beinahe vollfiändig. Die Schuld lag, wie das Tgbt, berichtet, nicht an der Staet, fondern fanstwo. Der Magifirat hat wieberhalt bringlichft beichteunigfte Zuweifung von Karroffeln verlangt und am Freitag waren fie auch unterwegs, es war aber offenbar nicht möglich, fie fo roich bierber gu bringen, daß fich bie Ber teilung am Samstag in ber munichenswerten Weise machen ließ. Rachmittags tam es daher nor den Martifianden, dem Museum und im Rathaus zu bestigen Aussällen gegen die Stadtverwaltung: zahlreiche Frauen verlangten siermisch nach dem unentbehrlichen Lebensmittel. The Unmit war durchnus begreiflich. Unrecht batten fie aber infofern, als lie bein Magiftrat die Schuld an der mangelhaften Kartoffelverforgung beimagen.

Samotog nach Mitternacht wurden auf bem biefigen Saupt-Bahnhof zwei gut geffelbete Leute festgenommen, welche von ausmarts wegen Einbruch-Diebstahls stedbrieflich verfolgt ben. — Die unlängft in Rafiel gefindere Beiche ift als biejenige eines jungen Mädchens aus Erbenbeim ermittelt worden. — Unfeze Kriminalpolizei ermittelle diefer Tage 8 junge Burlchen, von denen ber eine erft 15 Jahre gabit, welche fich Schriftlibde gefällcht und auf Grund berfelben in einem hiefigen Gefchafte einen Gefdbetrag von mehreren hundert Mart verichafft batten. Rach ihrer Be nehmung, und nachem fie die ihnen vorgeworfene Stroitat jugefanden hatten, wurde ihnen die Freihrit wiedergegeben. — In der Kriegsküche im Friedrichshof fleigert fich die Inaufpruchnahme von Tag zu Tag. Um veraangenen Samstag wurden zum Beigebe im Perde felbigt 473 und über die Sreahe 84 Fortignen Effen abge-

3bstein. Unter Bubilligung milbernber Umftanbe murbe ber Bauunternehmer Geinrich Rappus 3, vom Schöffengericht zu 100 Mart Gelbstrafe verurteilt, meil er bei einer Beftandsaufnahme 76 Zentner Roggen und Weizen verheimlicht hatte. Das Gericht nahm nicht Borfaglichteit, fondern Fahrlaffigteit an.

fc. Raftatten. Die Gemeinde Marienfels fucht einen Schafer. Bas diefem Schafer geboten wird, ift geradezu ftaunensmert, namlich: ein zweistodiges Wohnhaus mit Wasserleitung und elettrischem Bicht, ein Stall für Rindvieb, Schafe und Schweine, eine Bolgremife, ein Sausgarten und - bundertfüntzig Ruten Aderland.

Sochft. In der Baderei ber Frau Rath. Wajch in Rieberrad haben in vier Monaten 6000 Broticheine gefehlt. Das Schöffengericht jog in Rudficht, bag bie Frau mohl von ihrem Berfonal bei ber Mufrechterhaltung ber Ordnung in diefen Dingen im Stich gelatien morben ift und ließ es bei einer Gelbitrate von 100 Mart be-

Frantfurt. Das Schöffengericht verurteilte ben Megger Johann Schreiber in ber Schwalbacherftrage, ber 80 Bfund ausge-laffenes Rinberfett mehrere Wochen in feinem Reller gurudgebalten und es dann, nachdem es verdorben und gefundheitsschädlich geworden war, an seine Kundschaft abgeseht hatte, wegen Bergebens gegen das Rahrungsmittelgeseh zu 300 Mark Geldstrafe.

Frantfuel. "Rig Barbaren". Auf dem Weg von Bandau nach Kriegogefangenenlager Boffen berlibrten am Mittwoch nach mittag gabireiche friegsgesangenen Araber mohammebanischen Be-kenntulises den hiesigen Hauptbahnhof, wo fie einen längeren Auf-enthalt hatten. Die krustvollen tiefbronzesarbenen Gestalten erregten in ihren teilweife noch landesüblichen Trachten Aufsehen Einige ber Leute befanden fich schon lange Monate in Deutschland und hatten bereits in verschiedenen Deten der Pfalz gur größien Jufriedenheit ihrer Arbeitgeber gearbeitet, sodaß ihnen der Abichied won diefen fcmer gefollen fein foll. 3mei der Araber fprachen gut beuisch. Gie erflarten, baf fie in ihrer Neimat einfach gu dem frangofifden Baffendienft gepreßt worden feien. geweigert batte, den habe man mit Gewalt gezwungen. Bon ber ibnen in Deutschland guteil gemordenen Behandlung fprachen fie einstimmig in Worten größter Anersennung und Sprerhietung: "Alg Barbaren, die Deutschen — hommes nobles!" war ihr Uctell, und dabei leuchteiz ihnen die ehrlichste lieberzeugung aus den Augen. Auch die Begleitmannschaften sprachen sich über das anfrandige Benehmen ber Araber lobenb aus.

Frankfurter Kriegsausstellung. Der Gelb. und Feltungstrieg ist dem allgemeinen Beritändnis durch zahltofe Bilder und Zeich-nungen in illustrierten Bfattern und Zeisschriften naber gebracht worden. Die Geheimnisse der Lechnit des Geetrieges dagegen find bem großen Bublitum bisher nabezu fremd geblieben. Die Ariegsausstellung, die in den nächsten Togen im Holzhausenpart ir Frantfurt a. M. eröffnet wird, bringt deshalb reiches Anschauungs material gur Darftellung, das aufflärend und belehrend wirfen wird. Bor allem hat die Ausstellungsleitung den Borteil mahrgunehmen gewußt, daß der Kommandant der Geeichlacht vor dem Stageral, Abmiral Scheer, gang in der Rabe von Frantfurt a. M. geboren ift. Sie hat den Admiral um eine Beisteuer für die Ma rineabteilung erfucht. Auf Grund feiner Bermittelung bat das Reichsmarineamt noch drei bochintereffante Schauftiide aus großen Seeichlacht zur Berfügung gestellt. Imei dieser Stüde be-stehen in Rachtsenrohren, die während der Schlacht auf deutschen Schissen in Dienst waren. Ein Granassplitter, aus seindlichen Robren hat die Instrumente getroffen und außer Dienst geseit Das britte Schauftild ift eine Bachtuhr, die auf ber Rommande brude eines beutschen Rampfichiffes aufgestellt war. Gie hat fo lange ibre Zeiger gebreht, bis eine feindliche Rugel ibre Seele burchlocherte und für den weiteren Gebrauch unfahig machte. Punte neun Ubr abends ift bas Uhrmert fteben geblieben. Der Singeleinichlag ift deutlich lichtbar. Außer diefen "fprechenden" Beweis-ftuden eines welthiftoriichen Ereigniffes birgt die Ausstellung ungemein zahlreiches Material, das geeignet ist, das Berständnis über makinetechnische Dinge zu erweitern und zu vertiefen. Diese Auf-gabe erfällt vor allem eine ganze Reihe dis ins Detail ausgearbeifeier Schiffsmodelle, Die von ben großen beutschen Werften und bem Reichsmarineamt für die Zeit der Ausstellung überlaffen worden find. Das Original des größten dieser bligbianken kleinen Kunstwerke, das Linienschiff "Bommern", hat seine Laufbahn ruhmpoll beichloffen. Der Krieg ber Unterfeeboote wird burch Corpedos veranichaulicht, deren feiner Mechanismus deutlich zu

Mus dem Rheingau. Die beiße Witterung ber leigten Beit mar für die Reben von der besten Birtung. Die Aussichten find bester geworden und fo find die Soffnungen geftiegen. heiten wurden bis seht tüchtig befämpst, ebenso hat man auch gegen den Sauerwurm unter Anwendung von Alfotin bis seht tüchtig gewirkt. Geschäftlich herrschte Leben, so wurden bei den letzten Abichtüffen 1200, 2000 Mart und mehr angelegt, im übrigen werben Forderungen von 3300 und 3000 Mart für 191ber geftellt.

Dorndorf (Westerwald). Falldilich totgesagt. Die Bitme 3ob. Abil. Schneiber betam diefer Tage ein an ihren Gohn ine Gelb gejandtes Pafet gurud, das den Bermert trug: "Mul dem Felde der Ehre gefallen". Diese Nachricht bestätigte sich aber nicht, denn der Sohn befand fich gefund und munter bei feiner Mutter auf Ur-

#### fillerlei aus der Umgegend.

Mainz. Der Kommandant von Mainz, Generalmajor von Ruville, ift in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Be-laffung in seiner bisherigen Dienststellung und unter Berleihung Sterns jum Rronenorden zweiter Mlaffe gur Disposition gestellt

 Maing 13. August. Die Mainger Gerbstmesse wurde heute nachmittag bei sehr ftartem Andrang der Bevölferung eröffnet. Der weite Megplag, ber biesmal wie in ben besten Zeiten des Friedens mit Berfaufs- und Schaubuden fiber und über bedecht ift, war von Schaufuftigen gebrängt voll belebt, fodaß man taum glauben möchte, daß wir mitten in der ernsten, schweren Arlegezeit leben, die jo viele Einbehrungen von uns allen fordert. Allerdings stellten gerabe unsere Feldgrauen das Haupttontingent der großen Besucherschar: denn für viele vom Lande ftammende junge Manner hatte das bunte Mehtreiben einen besanderen Reiz. Im übrigen fieht die biesjährige Geroftmeffe ebenfo mie ibre letten Borgangerinnen wieder gang im Zeichen des großen Beltfriege. All ber laute Spetiatel, die Mufit ber Kuruffelle, die ichmetternden Trompetenfone der Ausrufer find wegen der unmittelbaren Rabe bes großen Stadthallelagarette verboten. Ruhig und boch überaus belebt midelt fich bas bunte Treiben wie in einem riefigen Ameifenhaufen ab. In ben Schaubuden berrichen Die friegerifchen Gebensmurdigfeiten vor; aber auch die altbefannten "Jugnummern", und bie Liliputmenichen, die anatomischen und spiritiftischen Rabineits, die Kilner Hännerschen und die suhrenden Kinos sind wieder wie früher vertreten. Die sehr günftige Witterung des beutigen Tages fant dem Mesggeschäfte am Erdssungstage sehr zu statten.

— Auch der Geschiermarkt zeigt eine gute Beschädung. Des irdene Geschirt, das nich vor wenigen Jahren zienlich verpönt war und durch die Emailwaren fehr verdeängt wurde, fommt wieder vollauf gu Ehren und gerade lett umlomebr, als die Breife für Email waren mahrend des Krieges gang rapid in die Sobe gegangen find.

#### Vor einem Tabre.

Muguit.

12. Zwijchen Narem und Bug gehl es weiter vorwarfs; die Armee von Gallwis hat in den velden lehten Tagen 6550 Geiangene gemacht.
12. Die Stadt Siedlee wird genommen; die Urmee des Prin-

zen Leopold von Bapern erreicht den Clwiec-Abschnitt.
12/13. Stürmische Sitzung der französischen Kammer, in welcher das ziemlich allgemein berrichende Mispoergnügen zunächt deuflich jum Musdend tomint und ipater nur mubiam unterbrudt

In ben Megonnen madjen wir 240 Gefangene. 13. Bor Rowno nehmen wir den beseiftigten Bald von Dominilanta (einige hundert Gefangene). 3m Rorben von Reu-Be-

orgiewst ftfirmen wir eine ftarte Borffellung; 9 Dffigiere, 18# Mann Gefangene, 4 Majdinengewehre.

14. Schnelle Fortidritte auf der gangen Dilfront; im finde burgijden Bejehlsbereich werden folgende Gejangenen Jahl erzieil:

General v. Below 2350 und ein Majdhinengewehr, General v. Gallwig 3550 und jehn Majdinengewehre, General v. Scholt 1000, jowie bei einem abgeschlagen Ausfall aus Rowno weitere 1000.

14. Im ägäischen Meer wird das britische Ariegstransped ichiff "Royal Coward" durch ein Torpedo jum Sinken gebrakeiwa 1000 Mann erfrinfen, 600 fonnen gerettet werben.

Bor Rowno werden weitere 1730 Ruffen gejangen

15. Der mit dem Sturgefübergang angebahnte weitere Duth bruch der seindlichen Stellungen gelingt in vollem Umjange, Auffen weichen vom Narem bis jum Bug, junadit 5000 fangene. 16. Unter Juhrung des Benerals v. Ligmann werden

Forts auf ber Sudweitiront von frowno geiturmt; 4500 Gejangen 240 Beidune und viel fonftiges ftriegsmaterial. 16. Die Armeen v. Scholh und v. Gallwig treiben den 300 in bestigen frampfen weiter öftlich jurud; 1800 Gesangene, i

idut, 10 Maidinengewehre. 16. Desterreichliche Truppen unter Jeldmarschalleutnant serreichen Dobrynka, 20 feilometer judweitlich von Brest-Litowet. 16. Mul der Rordofifront von Reu-Georgiewst wird ein gro-Fort und zwei Zwijchenwerfe genommen; 2400 Gefangene, 19

dhuhe, viel Material. 16. Ein deutsches Unterjeeboot vernichtet bei harringien der irijden See) eine große Bengoliabelf mit Cager und fiotsolite Werfe fliegen mit hoher Stichflamme in die Cuft. Das ftorte Wert war eines der größten diejer Met in England, beren überhaupt nur fehr wenig befitt.

16. Ein deutsches Unterserboot versenft am Eingange in bei finnischen Meerbusen ein ruffisches Hilfschiff.

17. Die Feffung Rowno wird von den Deutschen in den i Abendffunden mit ffurmender Sand genommen; 4000 Bejang 400 Gejdühe, ungahliges andere Maferial.

17. Bor Neu-Georgiews? werben 2 weitere Joris gefter 17. Um 10 Uhr abends greifen funf unferer Torpedoboole der Beitfüfte Jutiands einen modernen englifden Arenger und Torpebobootsgeriforer an: He vernichten den freuger und

der Zerfforer. Unfere Boote erleiden telnerlei Beichabiguns 18. Die Armee v. Gallwiß erreicht bei Verfolgung der Ar-nordlich Blelst die Bahn Bialpflot-Breft-Litowst; 2000 Gefange 3m Rordoften von Reu-Georgiemst werden 2 Joth flürmt; 1000 Gefangene und 125 Geldube.

Der englifdje Dzeandampfer "Arabit" wied in ber irid See, nicht allzuweit von Liverpool, torpediert. Nur etwa 50 M (darunter einige Amerifaner) der zusammen etwa 500 flöpfe k trogenden Besatzung eririnken, die anderen werden gerettet.
18. Deutsche Flieger bewerfen ersolgreich die City von

# Neueste Nachrichten.

Der Montag-Tagesbericht.

28B. Amilich. Großes Hauptquartier, 14. Auguft 1916 Beftlicher Kriegsichauplag.

Südweillich ber Strafe Thiepval-Pogieres war es b Englandern geftern fruh gelungen, in elwa 700 Ille Breile in unjeren vorderften Gruben einzudringen. Begenangriff murden fie beute nacht wieder binausge fen. Bor Guillemont und der jublich anichliefenden Co find Massenangriffe des Jeindes unter ichwerster Einbiger ibn abgeschlagen worden. Ebenso brachen zwei farte frangofifche Angriffe im Abschnitt von Maurepas öfflich von Hem zusammen.

Rachträglich ift gemeldet, daß die Frangofen in der Di jum 13. August das Dorf Fleurn und unfere Stellungen lich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen find. feindlicher Handgrangtenangeiff ift gestern nordwestlich

Wertes Thioumont gescheitert. Um und südlich vom Kanal von Ca Bassec hereist sebhaste Gesechtstätigkeit. Vielsach zeigten die feindlich Patronissen größere Regjamkeit. Besonders gingen noch mestisch von Raime forche Arte. mefflich von Reims flarte Aufflärungsabteilungen nach ab giebiger Jeuervorbereitung vor. Die Unternehmung

waren ohne Erfolg. Defilich von Bapaume wurde ein englisches Fluggen

im Cuftfampf zur Candung gezwungen.

Defflider Kriegsichauplah.

heeresfront des Generalfeldmarichalls von hindenburg In der Gegend von Sfrobowa fowie beim Ogia Kanal, füblich des Bygonowstoje-Sees wurden feindlich Boritose abgeschlagen. Deutsche Ableilungen zerspreise öftlich des Kanals russische Bortruppen unter erhebilde Derfuften für bieje.

Bei Jarecze, am Stochod, ift ein Gesecht gegen vor drungenen Jeind zu unseren Gunffen entichieben.

Starte seindliche Angriffe richteten sich gegen den Sol und Grabersa-Abschnist südlich von Brodn. Sie wurde blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im Gange. heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

3m Abichnift Jorow-Koniuchn icheiterfen ruffiiche griffe. Eingebrochene Teile der Feindes find durch Gesch floß jurudgeworfen. Ueber 300 Gefangene find eingebroch 2fuch westlich von Monasterypsta lief der Gegner geblich an. Er erlitt in unserem Jener große Bertuste.

Baltanfriegsichauplag. Reine wesentlichen Ereigniffe. Selbst die Scheintotif feit bes Jeindes ffaute ab.

Oberite Heeresleilung.

Mchinns Achtung!

# diten Breisen getau

jeden Rachwittag von 1 b's 6 libr im Gafthaus zum alten Rathaus. Köllner, Obsthändler.

Metallhetten Katalog Rab, in der Gillal-Groeditien. | Rietzrahmenmate, Kimlerbeiten. an verfavien.

N\$ 91

Diejer Roggens !

ansumelbe s)ody) betreffend

iller benfel Anten, un res um di erstreckt fi Beleveres Beftattet, m Boras in erfeiler

itenerpflid Berechnet, hund ern in Stelle or bas to Stener in

ober obbo merben, 1 ben Jahre 28er misiehen

Birt londers of ten, doß lolgen bo nicht ber

s)och

Mui ers bon nung tit Breispr hiermit girl Deo grühtar

Elfenba TBe iangnis Mart 6 Di 28

Mart

ben tehnt in den Ein die Ein die Stahe. Bab fich

Silv integration of the constitution of the constit